



**Der Weg in die Betriebe:
Mit kompetenten Partnern funktionierende
Netzwerke für psyGA nutzen**

Eine wachsende Zahl der über zwei Millionen Arbeitgeber nutzt überbetriebliche Netzwerke, um mit Betrieben ähnlicher Struktur Lösungen für konkrete Probleme zu finden. Diese Netzwerke sind damit ideale Partner für psyGA, wenn es darum geht, Erkenntnisse und Methoden unter Unternehmen mit vergleichbaren Rahmenbedingungen zu verbreiten. Eine Schlüsselrolle kommt dabei dem auf betriebliches Gesundheitsmanagement ausgerichteten DNBGF (Deutsches Netzwerk für Betriebliche Gesundheitsförderung) zu. Über seine Mitglieder und Koordinatoren erschließt es den Zugang zu weiteren Netzwerken und erreicht durch seine Struktur alle wichtigen Bereiche der Arbeitswelt. Dazu gehören die Bereiche Großunternehmen, kleine und mittelständische Betriebe, Öffentlicher Dienst, Gesundheitswesen und Wohlfahrtspflege sowie das Feld der Arbeitsmarktintegration, über das Arbeitslose wie Menschen in prekären Beschäftigungsverhältnissen erreicht werden.


Um diese Bereiche ohne Umwege mit bedarfsgerecht zugeschnittenen Konzepten zum Thema psychische Gesundheit zu versorgen, kooperiert psyGA mit renommierten Partnern:

- ▶ Im Bereich Arbeitsmarktintegration sind das die Bundesagentur für Arbeit, START Zeitarbeit NRW und die Gesellschaft für innovative Beschäftigungsförderung NRW.
- ▶ Unternehmen aus dem Gesundheitswesen und der Wohlfahrtspflege werden über das Deutsche Netz Gesundheitsfördernder Krankenhäuser, das Diakonische Werk und das Aktionsbündnis Seelische Gesundheit in psyGA vertreten.
- ▶ Kooperationspartner für Großunternehmen sind die Bertelsmann Stiftung, das Unternehmensnetzwerk zur betrieblichen Gesundheitsförderung in der Europäischen Union e.V. und das BKK Netzwerk Gesundheitsförderung und Selbsthilfe.
- ▶ Für den Transferbereich Klein- und Mittelunternehmen kooperiert psyGA mit der Berufsgenossenschaft Nahrungsmittel und Gastgewerbe, dem Institut für Betriebliche Gesundheitsförderung der AOK Rheinland/Hamburg und dem Landesinstitut für Arbeitsgestaltung NRW.
- ▶ Die Ansprache des Öffentlichen Dienstes liegt in Händen der Landeshauptstadt München und des Instituts für interdisziplinäre Arbeitswissenschaft (Leibniz Universität Hannover).

Darüber hinaus bietet psyGA mit einem eigenen Web-Portal **www.psyga-transfer.de** ein interaktives Wissensmanagementinstrument für alle Interessenten. Es eröffnet den schnellen Zugang zu allen relevanten Handlungsfeldern zur Förderung der psychischen Gesundheit in der Arbeitswelt und umfasst Dialogangebote wie Onlinetests genauso wie redaktionelle Beiträge, Fact Sheets und Präsentationen zum Herunterladen sowie eine Sammlung ausgewählter Praxis- und Handlungshilfen.

Kontakt und Kooperationspartner

Herausgeber: BKK Bundesverband, Kronprinzenstr. 6, 45128 Essen, psyga@bkk-bv.de

Projektleitung:  BKK Bundesverband, Essen

Kooperationspartner des Projekts: Bertelsmann Stiftung, Gütersloh · Berufsgenossenschaft Nahrungsmittel und Gastgewerbe BGN, Mannheim · BKK Netzwerk Gesundheitsförderung und Selbsthilfe, Essen · Institut für Betriebliche Gesundheitsförderung BGF GmbH, Köln · Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg · Deutsches Netz Gesundheitsfördernder Krankenhäuser DNGfK, Berlin · DGB Bildungswerk BUND e.V. · Diakonisches Werk der EKD, Berlin · Gesellschaft für innovative Beschäftigungsförderung NRW G.I.B., Bottrop · Gesunde Stadt Dortmund e.V. · Institut für Arbeitsmedizin und Sozialmedizin des Universitätsklinikum Aachen · Leibniz Universität Hannover · Landeshauptstadt München · Landesinstitut für Arbeitsgestaltung des Landes NRW LIA.NRW, Düsseldorf · LVR-Klinikum Düsseldorf (in Kooperation mit dem Aktionsbündnis Seelische Gesundheit), Düsseldorf · START Zeitarbeit NRW GmbH, Duisburg · Team Gesundheit Gesellschaft für Gesundheitsmanagement mbH, Essen · Unternehmensnetzwerk zur betrieblichen Gesundheitsförderung in der Europäischen Union e.V., Essen

Fotos: Dreamstime © Yuri Arcurs (Rückseite, S. 4) © Svlumagraphica (S. 2) | iStockphoto © J. Wackerhausen (Titel) © lisegagne (S. 6) | Photocase © complize (Titel unten)

Layoutumsetzung: RevierA GmbH, Essen/neues handeln, Köln

**Kein Stress
mit dem Stress**

**psyGA: Psychische Gesundheit
in der Arbeitswelt fördern**





Die Situation

Die Zahlen zwingen zum Handeln

Medien sprechen von der „Depression als der Volkskrankheit des 21. Jahrhunderts“, Wissenschaftler sehen ein „Zeitalter der Depression“. Tatsache ist: Viele Menschen in Deutschland leiden unter psychischen Erkrankungen – mit beträchtlichen Folgen für Volkswirtschaft, Unternehmen und natürlich für die betroffenen Personen und ihre Familien.

Psychische Erkrankungen sind heute für 12 Prozent der Arbeitsunfähigkeitszeiten verantwortlich, 1980 waren es noch 2 Prozent. Mit einem Anteil von 38 Prozent sind sie die häufigste Ursache für Frühberentungen – 1995 beendeten „nur“ 15 Prozent ihr Arbeitsleben deshalb vorzeitig. 27 Mrd. Euro müssen jährlich an Krankheitskosten aufgebracht werden – mit steigender Tendenz – und Schätzungen zufolge gehen aufgrund der Folgen von psychischen Erkrankungen 763.000 Erwerbstätigkeitsjahre verloren. Das alles geschieht vor dem Hintergrund einer demografischen Entwicklung, die den Mangel an qualifizierten Arbeitskräften verschärft.

Dies sind ausreichende Gründe zu handeln, nicht zuletzt auch in Unternehmen. Unternehmen sind neben der Familie auch zentraler Ort für Beschäftigte, an dem sie einen Großteil ihres (Arbeits-) Lebens verbringen. Arbeitsanforderungen, die bewältigt werden können und darüber hinaus Sinn stiften sind ein wichtiger Beitrag der Arbeitswelt, um die psychische Gesundheit zu stärken.

Das Projekt psyGA

Das Wissen ist da – man muss es nur nutzen!

Die gute Nachricht lautet: Wissenschaftliche Erkenntnisse und praxiserprobte Methoden ermöglichen schon heute jedem Unternehmen, die psychische Gesundheit der Mitarbeiter zu stärken und psychische Belastungen abzubauen. Doch trotz des vorhandenen, breiten Know-hows in Sachen Gesundheitsförderung ist die Zahl der Unternehmen nach wie vor begrenzt, die das Potenzial betrieblicher Strategien zu Gesundheitsförderung und Prävention für die Mitarbeiter wie auch für die eigene Wettbewerbs- und Innovationsfähigkeit erkennen und entsprechende Maßnahmen umsetzen: Es besteht ein Vollzugs-, kein Know-how-Defizit. Hier setzt das Projekt psyGA an: Es bündelt das vorhandene Wissen, bereitet es für die verschiedenen Bereiche der Arbeitswelt auf und transferiert es mit Hilfe erfahrener und auf verschiedene betriebliche Settings spezialisierter Kooperationspartner in die Fläche. Entwickelt werden hierzu zielgruppengerechte, dezentrale Maßnahmen, um insbesondere betriebliche und überbetriebliche Entscheider und wichtige Multiplikatoren für die Thematik zu sensibilisieren und ihre Aufmerksamkeit und ihr Interesse an dem Thema zu erhöhen. Basis für die Projektarbeit bildet ein Qualitätskonzept zur psychischen Gesundheit im Betrieb mit folgenden aufeinander abgestimmten Instrumenten:

- ▶ Qualitätskriterien für das betriebliche Gesundheitsmanagement im Bereich der psychischen Gesundheit
- ▶ Selbsteinschätzungsinstrument für das betriebliche Gesundheitsmanagement im Bereich der psychischen Gesundheit (Selbstbewertung)
- ▶ Handlungshilfe für Beschäftigte
- ▶ Handlungshilfe für Führungskräfte
- ▶ Praxisordner für Führungskräfte und Unternehmen
- ▶ Hörbuch – Stress, psychische Belastung, Burnout

Die Federführung des vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales geförderten Projektes liegt beim BKK Bundesverband, der die Arbeit aller Kooperationspartner aus unterschiedlichen Bereichen der Arbeitswelt koordiniert. Für die Öffentlichkeitsarbeit werden insbesondere die existierenden Organisationsstrukturen des Deutschen Netzwerks für Betriebliche Gesundheitsförderung (DNBGF) genutzt.



Sechs Produkte, die den Einstieg erleichtern

Im Rahmen von psyGA wurden zunächst sechs Produkte entwickelt, die ein Rahmenkonzept für die psychische Gesundheitsförderung in der Arbeitswelt bilden und eine Orientierung für das komplexe Thema vorgeben.



Qualitätskriterien

Die psyGA Qualitätskriterien bilden den Referenzrahmen für das vorgeschlagene Konzept zur psychischen Gesundheit im Betrieb. Ein Modell aus 19 Einzelkriterien, die zusammen ein umfassendes Bild der Qualität der Förderung psychischer Gesundheit in der Organisation ergeben.



Selbsteinschätzung

Ein Selbstcheck, der Praktiker dabei unterstützt, den IST-Stand von Organisationen im Bereich der Förderung psychischer Gesundheit einzuschätzen und daraus Anhaltspunkte für die Verbesserung der Praxis abzuleiten.



Handlungshilfe für Beschäftigte

Beim Thema psychische Gesundheit geht es wie bei der betrieblichen Gesundheitsförderung generell um eine kluge Verbindung von Verhältnis- und Verhaltensprävention. Die Handlungshilfe zeigt Möglichkeiten von Seiten des Betriebs und aus Sicht der Beschäftigten, um die psychische Gesundheit, Arbeitszufriedenheit und Motivation zu fördern.



Handlungshilfe Führungskräfte

Psychische Belastungen und Ressourcen sind in hohem Maße abhängig von der Qualität der Führung. Führungskräfte sind in ihrer Rolle besonders gefordert, oft aber auch besonders belastet. Die Handlungshilfe beschreibt, wie Führungskräfte Ursachen psychischer Belastungen identifizieren können und zeigt erste mögliche Schritte zur Förderung der psychischen Gesundheit von Mitarbeitern.



Praxisordner für Führungskräfte & Unternehmen

Der umfangreiche Praxisordner gibt Tipps und Anregungen, wie die psychische Gesundheit von Beschäftigten im Arbeitsalltag gefördert werden kann und was Führungskräfte zur Stärkung ihrer eigenen psychischen Gesundheit tun können. Er enthält zudem zahlreiche Unternehmensbeispiele und Arbeitsmaterialien.



Hörbuch – Stress, psychische Belastung, Burnout

Mediziner sprechen über die Stresserkrankung Burnout. Betroffene schildern, wie es sich anfühlt, darunter zu leiden. Über die ersten Anzeichen berichten Mitarbeiter aus Unternehmen – Mediziner kommentieren die Schilderungen und geben Empfehlungen.

Ab Dezember 2012 ergänzt ein weiteres Produkt das Materialangebot: Das **E-Learning Tool für Führungskräfte** mit praxisnahen Informationen, Hilfestellungen und Checks.

▶ Alle Materialien können bestellt werden unter: www.bkk.de/psyga